

Freiburger Nachrichten

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Einundvierzigster Jahrgang der „Freiburger Zeitung“

Abonnementspreis:		
Jährlich	Schweiz	Ausland
Halbjährlich	Fr. 6 80	Fr. 13 50
Vierteljährlich	„ 3 40	„ 7 —
Einzelhefte	„ 2 50	„ 4 —

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag mit zwei Gratisbeilagen: „Mittw. Sonntagsblatt“ und „Schweiz. Bauernzeitung“

Druck und Expedition: St. Pauls-Druckerei. — Telephon.

Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expeditiön Kaufmann und Jäger, St. Peterstr. 11, Freiburg.

Stundensätze:

Für den 1. Jahrgang bis Seite 15 1/2 Stk. | Für das Nachk. bis Seite 25 20 Stk.
Für die Schweiz „ 20 „ | Für die Ausland. „ 30 „

Wochenbericht

Letzten Montag, den 7. August, haben die Friedensverhandlungen zwischen dem japanischen Delegierten Baron Komura und dem russischen Abgeordneten Fr. Witte in Portsmouth begonnen. Natürlich konnte die gegenseitige Vorstellung, welche Präsident Roosevelt an Bord der Yacht „Mayflower“ vornahm, nicht ohne zeremonielle Formalitäten vor sich gehen. Nachdem sich die Herren die Hände geschüttelt hatten, ging zum Dejeuner, während dessen der Präsident der Vereinigten Staaten folgenden Toast ausbrachte:

„Meine Herren! Ich wünsche einen Toast anzubringen, der keiner Antwort bedarf, und ich bitte Sie, denselben stehend und schweigend aufzunehmen. Ich trinke auf die Wohlfahrt und Prosperität der beiden Souveräne und Völker, deren Repräsentanten sich auf diesem Schiffe befinden. Meine Hoffnung und mein Gebet ist, daß im Interesse der beiden Großmächte sowohl, wie auch im Interesse der zivilisierten Menschheit ein schneller und dauernder Friede geschlossen werde.“

Ueber die Verhandlungen wird einstweilen nicht viel bekannt werden; es soll noch strengeres Stillschweigen beobachtet werden, als bei einem Konklave in Rom. Man ist aber ziemlich allgemein der Ansicht, daß sie mit dem Friedensschlusse endigen werden.

Kaiser Wilhelm hat wieder eine Aufsehen erregende Rede gehalten. Nach seiner Rückkehr von Kopenhagen und der Beendigung der auf dem Kreuzer Prinz Adalbert vorgenommenen Artilleriemaneuvers begab er sich nach Posen, um dort Manöver abzuhalten. Nach den Truppenübungen in Gnesen kehrte er an der Spitze der Truppen in die Stadt zurück, wo er vom Bürgermeister mit einer Ansprache empfangen wurde. Auf die Ansprache des Bürgermeisters dankte der Kaiser für den Empfang und sprach seine Freude darüber aus, daß die Arbeit deutscher Kultur so mutig, wenn auch schwer sich Bahn breche. Anscheinend seien aber manche polnische Unterthanen noch immer nicht im Klaren darüber, ob sie Schutz und Recht unter dem Hohenzollern-Banner finden. Die angeregte Phantasie mit der Pflege geschichtlicher Erinnerungen könne manches begeisterte Gemüt zu falschen Schlüssen führen. Jeder katholische Pole müsse wissen, daß er bei der Ausübung der Religion in keiner Weise gefährdet wird, daß er aber Ehrfurcht und Achtung vor den anderen Konfessionen zu bewahren hat. Deutscherseits dürfe man im Kulturwerk nicht nachlassen. Wer als Deutscher ein Grundbesitz im Osten veräußert, verpflichtet sich in der Verpflichtung gegen das Vaterland. Für die polnischen und deutschen Katholiken möchte er erwähnen, daß, als bei dem letzten Besuche der greise Leo XIII. von ihm Abschied nahm, der Papst den Kaiser an heißen Händen faßte und ihn segnete mit dem Versprechen namens aller deutschen Katholiken, daß sie treue Unterthanen des Kaisers sein werden. Der große priesterliche Kreis dürfe nicht noch nach dem Tode wortbrüchig gemacht werden gegenüber dem deutschen Kaiser. Der Kaiser schloß: „Deutschum heißt Kultur und Freiheit für jeden, in der Religion, wie in der Meinung und Betätigung.“ Der Kaiser trank auf eine glückliche Zukunft Gnesens. Sodann reiste er nach Wilhelmshöhe ab. Da heißt es halt immer „Deutschland über alles“.

Die Schweizerstudenten in Solothurn.

Der erste Besuch am zweiten Tage gilt allgemein dem Gotteshaus und dem Gottesacker, um denjenigen Vereinsbrüder zu gedenken, die nicht mehr unter uns weilen. Hochw. Hr. Bischof Haas assistierte beim Requiem. Die Grabrede hielt hochw. Hr. Pfarrer Schwendemann. Es ist stets der ergreifendste Moment an den Studentenfesten, wenn die lebenskräftigen Waisenkinder auf den Gräbern der Heimgegangenen stehend in packender Rede an ihre Dehise und ihr einsiges Ende erinnert werden. Herr Pfarrer Schwendemann verstand es, zu Herzen zu sprechen.

„Die Blumen sind der Toten Eigentum.“ Wie die Blumen in bunter Pracht herauswachsen aus den Grabbügeln unserer Lieben, so sind auch die Mitglieder des Schweizerischen Studentenvereins gleichsam herausgewachsen aus dem Boden der Grundzüge jener Männer, die uns als teure, treue Brüder im Vereinsleben vorgegangen sind. Darum haben diese Toten immer noch ein heiliges Recht auf uns Lebende, ein Recht auf unsere Liebe, ein Recht auf unsern Dank. Der Redner erinnert zunächst an die Schweizerstudenten, die auf dem Gottesacker in Solothurn ruhen, an Hrn. Stadtbibliothekar L. Gluz-Hartmann, an Veda Tugginer-Gluz, an Karl Gluz v. Bloßheim, sodann an die Herren Dr. Arnold Amiet, Hans Jerusalem, Adolph Schwegli und Franz Tugginer und schließlich an die im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder des Vereins, worunter Dr. Meyerhans, Karl Pfefferkorn, Heinrich Baumgartner, Professor Dr. Huonder, Kriminalgerichtspräsident Alois Käber zu nennen sind.

Die Verhandlungen über das verlossene Geschäftsjahr, über Statutenrevision, Arbeitsnachweis, Anschluß an den Volksverein u. waren fortwährend zahlreich besucht und fanden besriedigende Erledigung. Die Statuten über den Arbeitsnachweis wurden angenommen und der Anschluß an den Volksverein beschlossen.

Das Banquet am Abend war sehr belebt. Hr. bischöflichen Gnaden Leonhard besetzte es mit seiner Anwesenheit. Der städtische Orchesterverein, sowie Produktionen von Einzelpersonen wechselten mit den offiziellen Reden und den warmen Worten, welche der hochw. Herr Bischof und Vereinspapa Hänggi an die Studenten richteten.

Die Aufnahme der Kandidaten erfolgte auf dem „Wengistein“. Es war wirklich ein schöner Anblick, die Studenten mit ihren roten Mägen und ihren Bannern durch die schattige Allee des Fögez und die saftigen Wiesen nach der Verenschlucht wandeln zu sehen. Ein herrlicher Spaziergang! Noch schöner und ergreifender aber war der Moment, wo die 164 Kandidaten in die Hände des alten C. P. den Eid der Treue auf das rot-weiß-grüne Banner mit der Dehise virtus, scientia et amicitia ablegten. Hr. Dr. Zook, Hr. Biatte und Hr. Bonetta sprachen Worte der Ermunterung an die Neuaufgenommenen.

An den Fackelzug am Abend schloß sich ein brillantes Feuerwerk an, worauf ein feierlicher Schluß-Commers folgte. Das Fest endigte mit einem Ausflug nach Uzenstorf am 10. August.

Das 63. Zentralfest des Schweizer. Studentenvereins ist vorüber. Wir gingen das erste Mal nach Solothurn und wurden überaus herzlich empfangen. Wir werden wiederkommen und sind überzeugt, daß uns die Bevölkerung der schönen Wengistadt einen nicht minder schönen Empfang bereiten wird, wenn wir zum 2. Male unter studentischem Klang und Sang durch die alten Tore einmarschieren werden. Ein schönes Stück Arbeit ist auch seitens der Studenten erledigt worden, so daß wir die Solothurnertage zu den wichtigsten in die Annalen des Schweizerischen Studentenvereins eintragen dürfen. Vivat, florcat, crescat! Das Zentralkomitee für das nächste Jahr wurde aus folgenden Herren bestellt: Eggenchwylter, Zimmermann, Bongard, Rohner, Helbling.

Eidgenossenschaft

Schweiz, Juristenverein. Montag und Dienstag, den 18. und 19. September, wird in Atdorf die Generalversammlung dieses Vereins stattfinden. Am Montag wird das Abzahlungsgeßäft und der Eigentumsvorbehalt diskutiert. Prof. Dr. Djer, von Freiburg, der das Referat ausgearbeitet hat, ist zu folgenden Thesen gelangt: 1. Es empfiehlt sich nicht, über das Abzahlungsgeßäft besondere Gesetzesbestimmungen aufzustellen. 2. Dagegen soll bestehende Mißstände durch die allgemeine Zivil- und Strafgesetzgebung begegnet werden. 3. Die in den Entwürfen zum Zivil- und Strafrecht enthaltenen einschlägigen Bestimmungen sind im allgemeinen geeignet, diesem Zwecke zu entsprechen. 4. Dagegen werden dazu folgende Abänderungsvorschläge gemacht: a) Art. 703 erhält folgende Fassung: „Ein Verkaufungsvertrag, bei dem das Eigentum an dem veräußerten

Gegenstand zur Sicherung einer Forderung vorbehalten wird, behält dem Veräußerer nur die Rechte eines Pfandgläubigers.“ b) Art. 1185 erhält folgende Fassung: „Mit einem Verträge kann eine Abrede verbunden werden, wodurch eine Partei für den Fall der Nichterfüllung oder der nicht gehörigen Erfüllung einen Rechtsnachteil übernimmt (Konventionalstrafe).“ Art. 1189 erhält folgende Fassung: „Die Konventionalstrafe kann von den Parteien in beliebiger Höhe bestimmt werden. Jedoch ist der Richter befugt, übermäßige Strafen nach seinem Ermessen herabzusetzen oder ganz aufzuheben. Korreferent ist Herr Dr. L. Greuter, Kantonsrichter in Lugano.“

Beisehung von Bundesrichter Stamm. Dienstag nachmittags 2 Uhr wurde Bundesrichter Heinrich Stamm in Lausanne zu Grabe getragen. An der Spitze des Trauerzuges schritt eine Abteilung Genärrerie und ein Musikkorps. Dann folgten das Bundesgericht in corpore, die Abordnungen des Bundesrates, der Bundesversammlung und der Kantonsregierungen. Am Grabe gedachte Bundesgerichtspräsident Monnier der großen Verdienste, welche der verstorbene Kollege in seiner mehr als 30jährigen Tätigkeit als Mitglied des Bundesgerichtes sich um die Rechtspflege des Landes erworben hat und Staatsarchivar Waller seiner Verdienste um den Heimatkantons Schaffhausen.

Schuhauschlag. Die schweizerischen Schuhindustriellen haben einen Preisausschlag beschlossen. Sie machen geltend, daß die deutschen und französischen Schuhfabrikanten schon vor mehreren Monaten eine Preiserhöhung der fertigen Schuhwaren durchgeführt haben. Seit 1904 seien die Preise der Häute für Bodenleder um etwa 22 Prozent und diejenigen für Kalbleder um etwa 30 Prozent höher geworden.

Zum Weltfriedenskongress, der vom 19.—23. September unter dem Ehrenpräsidium von Bundesrat Comte in Luzern stattfindet, haben sich bereits 500 Teilnehmer, darunter besonders eine große Anzahl Amerikaner angemeldet. Unter den Traktanden figurieren: Französisch-deutsche Annäherung, wirtschaftliche Ursachen des Krieges, Sanktionierung der internationalen Schiedsgerichtsprache, zu neutralisierende Gewässer und Territorien, Aufgaben einer 2. Friedenskonferenz in Haag u. s. w.

Kantone

Bern.

Käsepreis. Die Berner Käsebröje vom 8. August war sehr stark beuchet, aber das Geschäft ist noch nicht in Fluß gekommen. Dagegen scheint die Situation so zu sein, daß die sogenannte Käsejagd von einer Stunde auf die andere losgehen kann. Es wird bestätigt, daß bereits letzte Woche im Emmental einige Verkäufe zu 85 Franken per 50 Kilo, übliche Kondition abgeschlossen worden sind.

Luzern.

Im Felchen der Hochalpen steht gegenwärtig das „Fremdenblatt für Luzern, Vierwaldstättersee, Juraferse und Umgebung“. Die letzte Samstag-Nummer erreichte einen Umfang von 26 Seiten und enthält über 16,500 Zeilen Fremdenlisten, gewiß eine gewaltige Zahl in Anbetracht des täglichen Erscheinens des Blattes.

Zug.

Ein Tag in einem Mädchenstint. In den Zeitungen las ich in den letzten Tagen die „Einladung zur Prüfung im Institut Menzingen“, den 2. und 3. August 1905. Gut! dachte ich, nach Menzingen geht du auch, und — ich ging. Es war am Donnerstag; ein schöner Morgen graute; blauer Himmel wölbte sich über der Erde und die Sonne lachte scheinlich hinter den Zürcherbergen hervor. Zu Fuß, wie die Alten es taten, reiste ich über das Lorantobel, wo schürmend der wilde Waldbach seine Wasser hinuntertreibt in die blaue See. Bei der Wildenburg zog ich vorbei. Es war mir als sehe ich noch in ihren Hallen die edlen Ritter von Hünenberg sich versammeln und hörte ich ihre Gesänge hallen und die Rechte zum Erbe erheben. Schweiftriefend kam ich in Menzingen an. Freudig schloß das Herz im Augenblick als ich die schöne, ausstrahlende, mit Alpenluft durchwehte Höhe erreichte.

ne de Riz)
neellen Ernährung kleiner
nten u. Knorr's Reisweht
hergestellt werden.
(Kanton St. Gallen).

erhandlung
e, Morat
d'Arbols 807
Fr. p. Gekollter
Väßer leihweise.

ITA
TE-WAFFELN
CAFÉ
BRIK, GENF.
g in St. Louis 1904.

S FINS
ARS

e Sorten Limonaden
und Syrup

ukte
ARGE —
burg

Nähe von Freiburg
rei =
a. Unter bekannter Aufsicht
919 H3460F
Schürza, bei Freiburg.

ibung
St. Ursen, ist willens ein neues
schafft die Naturer, Zimmet- und
läßt.

um 10. August, bei Herrn
916 H3440F
Gelellschaft: J. J. Zauper.

stnacht 1906
des Inhalts von 89 Jugarten
iten und unverlegbarem Drucken.
ie Johanna Käfer, in Fend.
911 H3490F

it
Zverkauf
eteln
Bonneterie
920
brüggasse, 94 (Kabelhaus).

fen =
nwesen
de von Remund. Eintritt nach
uffy (Stanebeizl). 902

ETANO
Urfer
en.
ablage.
und mäßige Preise.

Ein prächtiger Ort für ein Institut, dachte ich, so recht geschaffen für die ideale Jugend, und für solche, die erholungsbedürftig sind. Von weitem laßt die große, imposante Institutsbaute entgegen, die alle andern Gebäude um vieles übertrifft. Ich zog die Glocke und alsogleich kam eine geschäftige Seele, öffnete das Portal und führte mich in die Prüfungssäle. Mit regem Interesse hörte ich die verschiedenen Fächer: Die Sprachen, die Geschichte, die Geographie, die Naturwissenschaften, die Haushaltungskunde u. s. w. Es war staunenerregend, mit welchem Geschick die Zöglinge den Beschreibern auf die Fragen zu antworten verstanden. Klipp und glatt lief alles ab. Aus dem ganzen ging ein großer, andauernder Fleiß und ein unablässiges Arbeiten des ganzen Jahres hervor. Neugierig wie immer durchmusterte ich auch die weiblichen Handarbeiten im großen Saale. Wie war ich erstaunt, als ich die geräumigen Hallen betrat; ein ganzes Museum, eine glänzende Ausstellung im vollsten Sinne des Wortes eröffnete sich.

Viel Arbeit und ein großes Stück Fleiß steckte in den sauber gehaltenen, umfangreichen Festen der Schulzimmer, aber noch mehr Fleiß und Arbeit lag in dem Museum, sagen wir „Paradies der Frauenwelt“. Es ist eine Augenweide, die feinen und bunten Sachen und Sädelchen zu beschauen. Da finden wir die ganze Kleiderausstattung der Damenwelt: Strümpfe, Hemden und Hemdbänder, Schürzen, Schärpen und Leibchen; Jupons, Mäde, ganze Kleider; Seidensachen, Schlummerrollen; Hauten und Pantoffeln; Hofenträger, Mäntel, Westen und Dedden; eine enorme, große Sammlung von Strick- und Näh-, Stick- und Nadelarbeiten. Ringsum an den Wänden sind Stickereien, farbenschöne Mosaik, filigräne Zeichnungen, zierliche und künstliche Malereien geschmackvoll zusammengestellt. Da prangt eine seltene Landschaft, dort eine venezianische Studie, hier sprudelt wie lebendig ein wilder Bergbach, nebenauf hütet eine Hirtin. Künstlerisch hat der Zeichner, der Pinsel, die Feder und die Nadel in den zarten Händen gewirkt. Die Ausstellung hat auch den größten Kritiker befriedigt; wie fleißige Vandalen und emsige Ameisen haben die Töchterlein während des Jahres gearbeitet. Wir haben das abwechslungsreiche Museum gesehen und lassen uns in die Turnhalle führen. Es ist modern, daß auch die Damen turnen. Wie die Schulzimmer, so ist auch das Turnlokal prächtig und komfortabel eingerichtet.

Die Übungen beginnen; gräzios, geschmeidig und flink wissen sich die Töchter und Töchterchen zu drehen, zu wenden und zu schweben; der Reigen mit den verschiedensten Formen und Figuren war einfach großartig. Solche Turnübungen lobt ich mir, die den Zweck voll und ganz erfüllen, ohne irgend jemandem zu verletzen.

Am Nachmittag war Schlussproduktion. Die Stunde zur Heimkehr schlägt bald, aber noch muß die edle Muse der Töne angestimmt werden. Von Fachkennern und Künstlern hörte ich allgemeines Lob über die Produktionen. Die 15 Nummern widelten sich ab wie ein Traum und ein schönes Märchen. Alles, was schön klingt, mußte mitspielen zum herrlichen Schlusskonzert. Violine, Harfe, Geige, Klavier und Mädchenstimmen, wie Engelstimmen so rein und süß. Mit einem Polka von Meta wurde das Konzert eröffnet, dann folgten Liebesvorträge, Deklamation, Quartett und Terzett. „Lied auf mein Lieb!“ „In den Spinnstuben“, das „Weilchen“, „Hänschens Gebet“, zum Schluß „Toggenburg“ ein Romanzen-Cyclus für Soli und Chor mit Pianoforte, Streichquartett, Harmonium und Harfe von J. Rheinberger. Das war Musik, sagte einer ganz begeistert, Musik und Kunst! Er hatte Recht, möchte sie überall so gepflegt werden. Am Schluß hielt der Hr. Erziehungsrat, hochw. Pfarrer Speck, Inspektor und Bisitator, ein Wort des Dankes an die Versammlung, an die ehro. Lehrschwestern, Lehrstöchter und Eltern. Was wir gesehen und gehört, ist ein ärarischer Moment, aber aus dem schloßen wir mit Recht, daß viel im Laufe des Jahres geleistet wurde, eiserner Fleiß, apostolischer Geist hat hier gewirkt und verdient Dank und Empfehlung. P. J. R.

— (Gingel.) Mit dem 1. Januar 1906 beginnt im Kanton Zug eine neue, vierjährige Steuerperiode. Bei diesem Anlasse findet eine Renanlage der Steuerregister statt.

— Der Obligator im Kanton Zug wird ein mittelmächtiger werden; die Birnen lassen sich ziemlich hervor, doch die Kesseln muß man fuchen. Der Most hat im Preise aufgeschlagen.

— Der Verkehrsverein Zug und Umgebung beabsichtigt in der Vorstadtanlage die Erstellung eines Chalets. Man ist immer mehr darauf bedacht, den Fremden den Aufenthalt angenehm zu gestalten.

— Der Hochbau der protestantischen Kirche von Zug kommt nach Voranschlag auf 100,000 Fr. zu stehen. Der Kanton gab an die Waite 1500 Fr. An freiwilligen Gaben liefen 30,000 Fr. ein. Die Liebesgaben am Konfirmationsfest des Jahres 1903 beliefen sich auf 68,000 Fr.

— Die Gewerbeschule Zug schloß ihr Jahr am 5. August und beginnt ihr Wintersemester am 20. September. Die zur Einsticht aufgelegten Schülerarbeiten liefern den Beweis, daß im Laufe des Jahres tüchtig gearbeitet wurde.

— Im Kanton Zug gibt es 1601 Kadler, wenigstens haben soviel bis zum 1. August Belogebühr bezahlt. Ein ganzes Heer.

— Das großartigste Werk des Kunstmalers Deschanden, das jüngste Gericht in der St. Oswaldskirche in Zug, wurde in den letzten Tagen von einem Künstler aus Rom, Kunstmalers Uhlend, neu aufgefächert.

— In Bezug auf Kirchenbauten und Kirchenrenovationen steht der Kanton Zug unter den Schweizerkantonen wohl an erster Stelle da. Innerhalb wenigen Jahren sind im Kanton mehrere neue gebaut, andere renoviert worden. Momentan wird in Oberägeri eine Kirche neu gebaut, während die in Menzingen renoviert wird; für die Kirchenrenovation Steinhausen sind die Pläne zur Einsticht aufgelegt.

— Wie uns mitgeteilt wird, geht das Korporationsgut

von der Stadt Zug immer etwas zurück. Früher war es ein ganz bedeutendes Vermögen und es galt als ein besonderer Vorzug, Bürgerbürger zu sein. Eigentümlich ist der Umstand, daß jeder den Korporationsnutzen genießt, der auf Europa sich aufhält. Jährlich beträgt der Bezug 60 Fr. für jeden einzelnen.

— Um jedermann die Gelegenheit zu bieten, auch ganz kleine Ersparnisse einstragend anzulegen, hat die Zuger Kantonalbank sich entschlossen, das bei vielen Banken bereits bestehende Sparmarkensystem einzuführen und werden nun Sparmarken und Sparkarten abgeben.

Appenzell

† Frau Redaktor Baumberger ist nach langen Leiden im Alter von erst 49 Jahren letzten Mittwoch früh in Brülisan gestorben. Eine wackere Hausfrau, treu besorgte Gattin und Mutter ging mit ihr allzufrüh zu Grabe. Auch wir entbieten hiemit unsern wackern Kollegen an der „N. Zürcher Zeitung“, und seiner Familie unser herzlichstes Beileid.

Margau

Einen Akt der Solidarität übte laut „Jof. Tagbl.“ die Arbeiterschaft der Firma C. Dederlin und Cie. in Nieden. War da ein Arbeiter durch schwere halbjährige Krankheit mit seiner Familie in schwere Not geraten. Da die Krankenkassen nur für ein Vierteljahr Unterstützung gewähren, so wurde ein Appell an die Arbeiterschaft erlassen und innert zwei Tagen waren 335 Franken beisammen, wozu die Geschäftsleitung in ansehnlicher Weise beisteuerte.

Thurgau

Die thurgauische Staatsrechnung pro 1904 weist bei 2,445,873 Fr. Einnahmen und 2,306,496 Fr. Ausgaben einen Einnahmenüberschuß von 139,376 Fr. auf.

Zesslin

Streik. Seit vorgestern sind die Arbeiter am Bau der Eisenbahn Locarno-Madonna del Sasso im Streik. Die Streikenden, deren Zahl 1500 beträgt, verlangen die Anwendung der eidgenössischen Gesetze. Streikende und Unternehmer sind Italiener. Letzthin sind 300 Auszubildige nach der Zentral-Schweiz abgereist, wo sie Arbeit unter günstigeren Bedingungen zu finden hoffen.

Ausland

Deutschland.

Das Eisenbahnunglück bei Spremberg, von dem unsere Leser in letzter Nummer durch ein Telegramm die erste schreckliche Kunde erhalten haben, ist eine Katastrophe, wie sie glücklicherweise auf europäischen Bahnen nur selten vorkommt. Der fahrplanmäßig um 3 Uhr 10 Minuten vom Götlicher Bahnhof in Berlin abgegangene Schnellzug Nummer 113 war am Montag ziemlich stark besetzt, namentlich in der ersten und zweiten Wagenklasse. Um 5 Uhr 39 Minuten traf der Zug in Spremberg ein, wo er dem Nachzug zu dem Schnellzug Nummer 112, Richtung Berlin, begegnen mußte. Der Nachzug war in den letzten Tagen, so auch am Montag, mäßig besetzt, hatte aber trotzdem eine geringe Verspätung erlitten. Nun hätte der Schnellzug 113 in Spremberg das Eintreffen des Gegenzuges erwarten müssen. Durch ein Versehen, wie überhaupt wird des Stationsvorstehers, erhielt der Schnellzug Ausfahrt und befand sich bei fast voller Fahrgeschwindigkeit 1900 m. hinter der Station, in der Nähe der Bahnhofsgebäude 7, als der fehlende Nachzug auf dem Geleise herangebraust kam. Unglücklicher Weise beschrieb die Bahnstrecke an jener Stelle eine starke Kurve, so daß das Lokomotivpersonal die drohende Gefahr erst zu erkennen vermochte, als die beiden Züge auf eine Entfernung von kaum 150 Meter sich der Stelle genähert hatten. Mit fast unheimlicher Geschwindigkeit sausten die Schnellzüge aufeinander. Ein donnerähnliches Krachen erfüllte die Luft, dann folgte ein Augenblick Totenstille. In der nächsten Minute ertönte das Schreien der Verwundeten, die unter den Trümmern der Züge begraben waren. Die beiden Lokomotiven hatten sich ineinander gehohlet, waren von dem Bahndamm hinuntergestürzt und bildeten eine einzige unentwirrbare Trümmermasse. Die nachfolgenden Gepäckwagen waren zerplättet, die Köpfe zerbrochen oder verbogen. Der erste Personenwagen zweiter Klasse des von Berlin kommenden Schnellzuges hatte sich auf die Trümmer des Gepäckwagens geschoben, der zweite Personenwagen erster und zweiter Klasse sich in den Vorwagen hineingeschoben, so daß die Insassen der beiden Wagen zum größten Teil zermalmt waren. Die nachfolgenden Wagen zeigten weniger starke Beschädigungen. Die Wagen der dritten Klasse erlitten durch den Zusammenstoß nur geringe Beschädigungen.

Der Stationsassistent in Spremberg ist auf Grund der Vernehmungen über das Unglück vom Amt suspendiert worden. Er hat den Zug von Spremberg abgehen lassen, trotzdem er wußte, daß der Nachzug aus Götlich abgefahren war.

Bei dem Zusammenstoß wurden über 150 Personen verletzt. Noch während der Nacht wurden elf Leichen aus dem Berliner Zuge geborgen. Tausende von Menschen umsehen die Unfallstelle, da ein großer Teil der Arbeiter in den Spremberger Fabriken feiert.

Frankreich.

Der große Finanzkrach. Jaluzot der durch seine Wucherpekulationen in Zucker einige der größten Geschäfte zum Ruin gebracht hat, hat auch dem großen Pariser Bazar „Printemps“ den er seinerzeit selbst gegründet und an dessen Spitze er als Direktor stand in eine schwere Klemme gebracht. Doch glaubt man, daß das Unternehmen gesichert ist durch die Verpflichtungen Jaluzots gegenüber dem „Printemps“ dessen Aktiva 24 Mill. und dessen Passiva 18 Mill. betragen, Jaluzot Verpflichtungen aber gegenüber dem Unternehmen betragen dagegen mindestens Fr. 13 1/2 Mill., während seine Passiva auf

dem Zuckermarkt Fr. 10 Mill. erreichen sollen. Nach dem Zusammenbruch Jaluzots ist der „Printemps“ demnach nunmehr in der Lage, seinen Fr. 18 Millionen Passiva Franken 10 1/2 Millionen Aktiva gegenüberzustellen.

Der Justizminister Chauviat hat seine Urlaubskreise unterbrochen und ist in Paris eingetroffen, um Arbeit darüber zu gewinnen, ob die für ein gerichtliches Einschreiten in der Angelegenheit Jaluzot notwendigen Voraussetzungen sich finden lassen. Zur Aufklärung des Mißstandes veröffentlichte am Dienstag der Deputierte Rouanet die Anklageurkunde gegen Jaluzot, daß, knapp bevor die Darlehensrückzahlungen an die kleinen Sparer eingestellt wurden, Beträge in der Höhe von mehreren Hunderttausend Franken an Freunde und Verwandte Jaluzots bei den Schaltern zur Auszahlung gelangt seien. In diesem Vorgange erblickt Rouanet genügenden Anlaß zur strafgerichtlichen Behandlung der Angelegenheit.

Oesterreich-Ungarn.

Raiffeisenkassen. Ein Korrespondent des „Basl. Volksbl.“ schreibt aus dem Vorarlberg: Unter den Einrichtungen, welche in den letzten Jahrzehnten zur Hebung der Volkswirtschaft getroffen wurden, gehört unstreitig dem Raiffeisenwesen ein hervorragender Platz. Die Pflege des Sparamkeitssinnes, Unterstützung des wirtschaftlichen Schwaches, Hebung des Gemeinbewußtseins und Volkserbittens sind Güter, die im Laufe der Jahre eine unschätzbare wohltätige Wirkung ausübten und zu einem wirtschaftlich hohen Aufschwung des Volkes führen mußten.

In Oesterreich besteht diese Wohlfahrtsinstitution der Raiffeisenkassen verhältnismäßig erst seit kurzer Zeit; aber schon in diesen wenigen Jahren hat sich die Anzahl der Raiffeisenvereine auf ungefähr 4000 emporgeschwungen. In der größten Blüte stehen diese Vereine in Bayern, das Ende 1904 2181 Raiffeisenkassen zählte. Es gereicht der hohen Regierung Bayerns zur Ehre, daß sie diesem Zweige volkswirtschaftlicher Entwicklung ihre volle Aufmerksamkeit schenkt und zur Revision der Kassen den jährlichen Betrag von 40,000 Mark auswirft, um die segensvolle Institution vor Malversationen, die Unversand und Leichtfertigkeit verurursachen könnten, zu schützen. Nicht weniger als 800 katholische Priester sind an diesen Kassen tätig, ein Beweis daß der Priesterstand das Volk nicht nur auf den Himmel verweist, sondern auch ein Herz für die Hebung des zeitlichen Wohlstandes besitzt.

England.

Das Unterhaus lehnte mit 166 gegen 142 Stimmen einen Zusatzantrag zum Gesetze über die indischen Eisenbahnen ab.

Kleine Zeitung

— Eine Frau verbrannt. In Amdwil brannten am Dienstag Wohnhaus und Scheune des Kaspar Kaufmann ab. Eine achtzigjährige Frau Sigrist kam in den Flammen um. Die übrigen Bewohner retteten knapp ihr Leben.

— Ein neues Unglück in den Bergen wird dem „Vund“ berichtet: Am Eggishorn im Wallis, wenig unterhalb des Gipfels, ist eine Dame aus Bräsel abgestürzt und gestorben.

— Schrecklicher Tod. In der Grenzstadt Willebrand ist die Witwe Marie Gauder, die seit dem 30. Juni vermisst wurde, in einem im Keller befindlichen Ofen verbrannt. Sie hatte sich bei einem Fluchtversuche offenbar im Keller verborgen, war, als sie jemanden kommen hörte, in den Ofen gekrochen, hatte dessen Tür geschlossen und nachher nicht mehr gesehen. Man war darin langsam verhungert.

— Gelbes Fieber. Am Montag sind in New-Orleans 40 neue Fälle an gelbem Fieber und 4 neue Todesfälle vorgekommen.

— Haus einsturz mit schweren Folgen. Die Magazine der Firma Meyer in Alibany (Amerika) sind eingestürzt. Etwa 30 Personen sind in den Trümmern untermommen. Wegen 100 Personen wurden geborgen, zumeist schwer verletzt.

— Was in einer Großstadt alles vorkommt. Ein Automobil Diebstahl wurde in Berlin auf offener Straße ausgeführt. Der Architekt Heberholz hatte seinen Kraftwagen im Werte von 18,000 M. einen Augenblick auf der Straße unbeaufsichtigt stehen lassen. Diese Gelegenheit benutzte ein Dieb, um sich damit aus dem Staube zu machen.

— Aufgepaßt beim Reisen! In letzter Zeit wurde in den Eisenbahnhöfen schrecklich viel gestohlen. Bereits rast man nach Geheimpolizei in den Eisenbahnhöfen unserer Bundesbahnen wie sie bereits die Gottardbahn längst eingeschürt hat. Die Diebe haben es meistens auf große Beute abgesehen. So wurde auch wieder letzten Dienstag im Schnellzug Zürich-Bern einem Passagier eine Brieftasche mit 450 Fr. Inhalt entwendet.

— Ertrunken. In Zürich sind zwei Männer ertrunken, einer in der Limmat, der andere in der Sihl.

— Ein Spekulant und ein noch größerer Spekulant. Im vorigen Jahre kaufte ein Millionär aus Baltimore von einem Grundstückspekulanten eine in der Maris-Avenue, der vornehmsten Straße des vornehmen Vadeviets Long-Branch (New-Jersey), gelegene Villa. Der Millionär bezahlte seine Villa mit klingendem Golde und erfuhr — zu spät wie immer in solchen Fällen —, daß er schmächtig betrogen worden war. Er sann auf Rache und fand sie. Vor einem Monat ungefähr ließ er die Vorderseite seiner Villa mit einem großen Labenschilde schmücken, auf dem zu lesen stand: „Gratis-Reskaurant für Reg.“ Seit jenem Tage wimmelt die Maris-Avenue vom frühen Morgen bis zum späten Abend von farbigen Männern und Frauen, die hellmüchlich für die meisten Amerikaner ein Gegenstand des Absehens sind. Sie bekommen im Orgris-Restaurant umsonst zu essen und zu trinken. Aber wo bleibt die Rache? wird man fragen. Die Antwort ist bald gegeben: seit vierzehn Tagen verlassen alle Amerikaner, die in den Willen des erwähnten Grundstückspekulanten wohnen — er besitzt in Long-Branch fast alle Villen — in Scharen die Maris-Avenue. Häuser, die noch vor kurzem 250,000 Mark wert waren, sind jetzt für 40,000 Mark zu haben. Man sieht den schwarzen Landmann wie die Pest, und die elegante Straße ist eine Verfallstraße geworden. Der betrogene Millionär aber reißt sich vor Vergnügen die Hände.

— Kirchenbrand. In New York ist die St. Thomastirche durch einen Feuerbrand zerstört worden.

— Automobilunglück
Bürgen nach Unfall
das Automobil über die
herausgeschleudert wurde
wurde getötet. Seine
Verletzungen haben. Die
Ein zweites Unglück
von New-York nach Sch
Automobil eines Ritterg
waren sofort tot, der b

Kanton
Kanton
Offizielle Liste
und interk
Kantonale

1. Murten, Sochi
2. Zeffels, Sochi
3. Mülens, Sochi
4. Romont, Sochi
5. Käpeli, Sochi
6. Bol, Sochi
7. Boco, Sochi
8. Schöper, Sochi

1. Kerys, Schö
2. Blamatt, Schö
3. Urti, Schö
4. Wödingen, Schö
5. Blomlitz, Schö
6. Unterwieslach
7. Albeue, Sochi
8. Oberwieslach
9. Schmitt, Schö
10. Willersbach
11. Oberried, Sochi

20. Dödingen, Sochi
21. Salomach, Schö
22. Nus, Sochi
23. La Roche, Sochi
24. Peggels, Schö
25. Siffers, Schö
26. Weidens, Sochi
27. Allersdorf, Schö
28. Soffen, Sochi
29. Hitemich, Schö
30. Höffens, Sochi
31. Moutet, Sochi
32. Muesdorf, Sochi
33. Cottens, Sochi
34. Gougand, Sochi
35. Arconciel, Sochi
36. Charney, Sochi
37. Schönes, Sochi
38. Fritschy, Sochi
39. Geryers, Sochi
40. Pfaffen, Schö
41. Chiry, Sochi
42. Lufers, Sochi
43. Peggels, Sochi
44. Fret, Sochi
45. Surpierre, Sochi
46. Romont, Sochi

- Interkanton
1. Genf, Gaidon
 2. Lausanne, Les
 3. Basel, Städt
 4. Chaux-de-Fonds
 5. Genf, Les Br
 6. Dettikon, Schö

1. Blamatt, Schö
2. Neuenburg, Ca
3. Neuchâtel, Sochi
4. Lausanne, Sochi
5. Jülich, Schö
6. Fleuri, Les
7. Romont, Sochi
8. Bern, Schö

15. Frutigen, Schö
16. Langnau, Schö
17. Bern, Schö
18. Montreux, Sochi

19. Nige, Les Gai
20. Genf, Les Mou
21. Solothurn, Schö
22. Ballodres, La
23. Yvon, Les Dra
24. Le Saclé, Les
25. Sion, Sochi
26. St. Croix, Les
27. Wallis, Les
28. Morges, Les
29. Vevey, Les

20. Bellgard, Les

So

erreichbar sollen. Nach dem
Prinzipal demnach nun
Millionen Passiva Franken
erzustellen.
hat seine Urlaubsreise unter-
brochen, um Klarheit darüber
richtliches Geschäft in der
Voraussetzungen sich finden
Mißstandes veröffentlichte am
ist die Aufhebung gegen
Darlehensrückzahlungen an
wurden, Beträge in der Höhe
ankeln an Freunde und Ver-
tern zur Auszahlung gelangt
ist Mouant genügenden Anlaß
der Angelegenheit.

Automobilunglück. Bei einer Automobilfahrt vom
Bürgenstock nach Emmenbürgen fuhr bei einer Straßenbiegung
das Automobil über die Straße hinaus, wobei die drei Insassen
verausgeschleudert wurden. Ein Hotelbuchhalter aus Luzern,
wurde getötet. Seine beiden Begleiter kamen mit leichteren
Verletzungen davon. Das Automobil wurde demoliert.
Ein zweites Unglück ereignete sich am Sonntag. Auf der Straße
von Neuchâtel nach Schönbühl fuhr ein steuerloses daherrausendes
Automobil eines Rittergutsbesizers drei Arbeiter. Zwei davon
waren sofort tot, der dritte wurde lebensgefährlich verwundet.

Kanton Freiburg

Kantonalländersfest.

Offizielle Liste der Resultate im kantonalen
und interkantonalen Wettschießen.

Kantonaler Sektionswettkampf

Lorbeerkranz

1. Murten, Société de tir	26,684
2. Trévis, Société des carabiniers	26,300
3. Allens, Société de tir	26,250
4. Romont, Société des sous-officiers	26,214
5. Kapell-St. Dionys, Sté des carabiniers	26,210
6. Boll, Société des carabiniers	26,047
7. Arc, Société de tir	25,419
8. Epagny, Société de tir	25,357

Eichenkranz

1. Revoz, Schützengesellschaft	25,250
2. Flamm, Schützengesellschaft	25,166
3. Allens, Schützengesellschaft	25,000
4. Allens, Schützengesellschaft	24,937
5. Montilier, Société de tir	24,933
3. Unterwiesenschlag, Société de tir	25,067
8. Allens, Société des carabiniers	24,615
7. Oberwiesenschlag, Société des carabiniers	24,923
9. Schmitt, Schützengesellschaft	24,357
10. Allens, Société de tir	24,000
11. Oberriet, Société de tir	24,067

Einfache Preise

20. Dübungen, Société de tir	24,063
21. Salomon, Schützengesellschaft	23,928
22. Arc, Société de tir militaire	23,842
23. La Roche, Société des carabiniers	23,636
24. Payeret-Siviriez, Société de tir	23,500
25. Allens, Schützengesellschaft	23,461
26. Allens, Société de tir	23,454
27. Allens, Schützengesellschaft	23,204
28. La Roche, Société de tir	23,163
29. Allens, Militär-Schießverein	23,118
30. Allens, Société de tir	23,091
31. Allens, Société de tir	23,083
32. Allens, Société de tir	22,785
33. Allens, Société de tir	22,666
34. Courgenay, Sté de tir de campagne	22,642
35. Allens, Société des carabiniers	22,500
36. Allens, Société de tir	22,333
37. Allens, Société de tir	22,307
38. Allens, Société de tir	22,090
39. Allens, Société de tir	21,750
40. Allens, Schützengesellschaft	21,666
41. Allens, Société de tir	20,769
42. Allens, Société de tir	20,714
43. Payeret-Siviriez, Société de tir	19,727
44. Allens, Société de tir de campagne	19,948
45. Allens, Société de tir	19,363
46. Allens, Société de tir de campagne	19,272

Interkantonaler Sektionswettkampf

Lorbeerkranz

1. Gené, Guildon genevois	28,333
2. Lausanne, Les Derridres cartouches	28,307
3. Basel, Stadtschützengesellschaft	28,142
4. Chaux-de-Fonds, Les Veugoures	27,762
5. Gené, Les Braccallieurs	27,762
6. Derflon, Schützengesellschaft	27,727

Eichenkranz

1. Bâle, Schützengesellschaft	27,666
2. Neuchâtel, Carabiniers du Stand	27,643
3. Neuchâtel, Stadtschützengesellschaft	27,563
4. Lausanne, Société des carabiniers	27,415
5. Allens, Schützen-Klub	27,357
6. Allens, Les tirailleurs du Vallon	27,272
7. Allens, Amis Schützengesellschaft	27,125
8. Bern, Schützengesellschaft der Stadt	27,105

Einfache Preise

15. Allens, Schützengesellschaft	27,066
16. Allens, Schützengesellschaft	26,843
17. Bern, Schützengesellschaft der Stadt	26,814
18. Allens, Société de tir aux armes de guerre	26,769
19. Allens, La Galdon	26,750
20. Allens, La Mouquaton	26,692
21. Allens, Schützengesellschaft	26,461
22. Allens, La Sautelle	26,416
23. Allens, La Drapau fédéral	26,410
24. Allens, La Défense	26,250
25. Allens, Société de tir Le Stand	26,100
26. Allens, Les Francs tireurs	26,083
27. Allens, Les tireurs du Rhodan	26,000
28. Allens, Les amis du tir	26,000
29. Allens, La Jeune Broয়ারde	25,928

30. Allens, La Sentinelle	25,928
31. Allens, Le Drapau	25,916
32. Allens, Le Signal	25,900
33. Allens, Les amis du Galdon	25,845
34. Allens, La Sentinelle	25,727
35. Allens, Les armes réunies	25,714
36. Allens, Idem	25,687
37. Allens, Section fédérale des amis	25,593
38. Allens, Comp. des Mouquaton	25,533
39. Allens, Militär-Schützengesellschaft der Stadt	25,250
40. Allens, Schützengesellschaft	25,133
41. Allens, Société de tir	25,000
42. Allens, Les Jeunes patriotes	24,486
43. Allens, Société des carabiniers	24,363
44. Allens, Schützengesellschaft	24,000
45. Allens, Société de tir militaire	22,750

Theologisches Konvikt „Salesianum“.

Nächsten
Mittwoch, den 16. August, findet um 1/2 8 Uhr nachmittags
im Hotel „Lindt-Schö“ in Zürich die Generalversammlung
der „Genossenschaft des Salesianum“ statt. Der
Erkranktenliste entnehmen wir, daß die Entlassung über den
Bauplan auf Grund der Gutachten der H. H. Experten und
des Antrages des Komitees, sowie die Beschlußfassung über
Zuangsannahme des Baues getroffen werden soll.

In der Sitzung vom 14. Juli hat der Staatsrat die unent-
geltliche Abtretung eines Teiles und den Verkauf eines andern
Teiles des Bauerrains auf Gampach zur Errichtung genannten
Konviktes laut Beschluß des Generalrates und der Bürger-
gemeinde der Stadt Freiburg genehmigt. Es dürften nun der
Ausführung dieses großartigen und allseitig so sehr gewünschten
Werkes keine größere Schwierigkeiten mehr entgegen treten.
Möge die Generalversammlung recht zahlreich besucht und das
„Salesianum“ recht bald erstellt werden!

Bödingen. (Korresp.) Am Mittwoch, den 9. ds. nach-
mittags, gegen 4 Uhr brach in der alten Schmiede in Bödingen
Feuer aus und zerstörte selbe vollständig. Die Feuerwehren
von Bünzels, Bödingen und Dübungen waren rasch zur Stelle
und verhielten ein Weitergreifen des Feuers. — Die Brand-
ursache ist nicht genau bekannt; jedoch ist Unvorsichtigkeit im
Umgange mit Fünfhölzchen durch Kinder nicht ausgeschlossen.
Eltern, überwacht eure Kinder, wenn ihr vor Schaden be-
wahrt sein wollt!

Lehrerprüfungen. In Freiburg fanden vom 25. bis
28. Juli die diesjährigen Patentprüfungen für Primarlehrer
und Lehrerinnen des weiblichen Kantonsstalles statt. Von 33
Aspiranten erlangten 15 das Patent erster Klasse.

**Ausstellungsmarkt von Zuchstieren der Schwarz-
fleckvieh.** Der VII. Ausstellungsmarkt von Zuchstieren ver-
anstaltet von der schweizer. Züchtergenossenschaft für Schwarz-
fleckvieh wird am 25. und 26. September 1905 in Boll
(Grezerberg) stattfinden. Dieser Markt bezweckt, die Auf-
führung der besten Stiere dieser Zuchtgegend für Schwarz-
fleckvieh, welche dann von einer Jury, die aus Experten der
verschiedenen Genossenschaften zusammengesetzt ist, geprüft und
von dieser nach ihrem Werte prämiert werden. Hauptzweck
soll der Markt dazu dienen, den Verkauf, Kauf und Verkauf
der Tiere zu erleichtern.

Alle Viehzüchter von Schwarzfleckvieh müssen zur Beteiligung
am besagten Markte ihre Stiere einschreiben lassen.
Die Preise für die prämierten Tiere betragen 10—80 Fr.
Eine Ergänzungsprämie ist bei Vorweisung eines rechtsgültigen
Abkannungszeugnisses des Tieres zugesichert.

Programme und Einschreibungsformulare sind beim Geschäfts-
führer der Genossenschaft, Hrn. M. B. Collaud, Bürochef
des Landwirtschaftsdepartements in Freiburg gratis zu be-
ziehen, wo auch die Anmeldungen bis spätestens zum 31. August
1905 erfolgen müssen. Programme und Anmelde-
formulare besorgt auch der Genossenschaftssekretär.

Lokales

**39. Wanderversammlung des Vereins schwei-
zerischer Biene Freunde in Freiburg, den 27. und
28. August 1905.**

Wie wir der „Schweizerischen Bienezeitung“ entnehmen,
werden Ende dieses Monats die schweizerischen Jnter zu uns
kommen. Sie seien uns herzlich willkommen! Das Programm,
welches wir später veröffentlichen werden, steht eine Reihe sehr
interessanter Vorträge vor. Die Bienezeitung enthält seiner
einen „Festgruß“ in schönen Versen und einen Aufruf an die
Biene Freunde, recht zahlreich nach der alten Jährerstadt zu
kommen, deren Sehenswürdigkeiten in einem sehr lehrreichen
Artikel, worin nebst manchen schönen Ansichtsbildern auch
„einige typische Gestalten der Freiburger Bienen im Dolce
far niente“ zu treffen sind, aufgezählt werden.
Kommt recht zahlreich, Ihr Jnter! Ihr werdet manches
Interessante hören und sehen und Freiburg wird Euch einen
gastlichen Empfang bereiten.

Schulmaterialendepot. (Seltten B.) Das Bureau
bleibt von heute ab bis zum 9. September geschlossen.

Liebrentenkirche
Fest Maria Himmelfahrt, Eucharistie für die Männer und Frauen
Kongregation, gestiftet vom sel. Petrus Canisius.
Morgens 6 Uhr: St. Messe und Generalkommunion.
8 Uhr: Hohant Primi; des hochw. Hrn. Michael Connering,
aus Allschwil, Amerika; Festpredigt und Segen.
1 Uhr: Besuch des Grabes und Sterbekammers des sel. P. Canisius.
2 Uhr: Feierliche Beisetzung, Verammlung der französischen Damen
Kongregation, Profession und Segen.
4 Uhr: Gemeinsame Verammlung der deutschen Männer- und
Frauen-Kongregation mit Segen.
8 Uhr: Verammlung der Jungfrauenkongregation, Aufnahme neuer
Mitglieder, Profession und Segen.

Neuestes und Telegramme

Friedensunterhandlungen.

Portsmouth (Amerika), 10. d. Die erste Sitzung
der Friedensbevollmächtigten hat das Programm und die
Geschäftsordnung für die folgenden Sitzungen behandelt.
Der offizielle Sitzungsprotokollentwurf soll in französischer
und englischer Sprache abgefaßt werden. Es werden
zwei Sitzungen pro Tag abgehalten werden. Die Vor-
mittags-Sitzung wird um 9 1/2 Uhr beginnen und bis
12 1/2 Uhr dauern, die Nachmittags-Sitzung dauert von 3
bis 5 1/2 oder 6 Uhr. Die erste Sitzung der Friedens-
konferenz dauerte eine Stunde. Es wurden die Bestau-
bungsschreiben vorgelegt und gegenseitig in Ordnung
begeben. Baron Komura, der die offiziellen Schriftstücke
für seine Akkreditierung noch nicht besitzt, begnügte sich
mit einer mündlichen Erklärung, die von Witte an-
genommen wurde.

Portsmouth, 10. d. Es ist wahrscheinlich, daß Va-
ron Komura heute die japanischen Bedingungen mitteilen
wird. In japanischen Kreisen erklärt man, die japanischen
Ministerforderungen gingen dahin: Zahlung der annähernd
den Kriegskosten mit 6—800 Millionen Dollars. Es ist
möglich, daß die Russen durch die Aufgabe von Sachalin
eine Entschädigung gewähren.

Flottenbesuch.

Portsmouth (England), 10. d. Gestern wurde von
der Admiralität zu Ehren der französischen Gäste ein
Bankett gegeben, das 200 Gedecke zählte und dem fünf
Musikkorps beiwohnten. Den Vorsitz führte der Prinz
von Wales, der auf die Gesundheit des Königs und des
Präsidenten Loubet toastierte. Admiral Caillaud trank
auf die Gesundheit des Prinzen von Wales und Admiral
John Fisher auf diejenige des Admirals Caillaud. Es
folgte ein glänzender Ball.

Edward und Wilhelm.

London, 10. d. Der „Daily Mail“ wird aus Berlin
gemeldet, man habe von Spadow die endgültige Anzeige
erhalten, daß eine Zusammenkunft zwischen König Edward
und Kaiser Wilhelm stattfinden werde. Die Nachricht
wurde in den politischen Kreisen mit großer Genugtuung
aufgenommen.

Literarisches

Deutsche Alpenzeitung mit der Beilage „Berkehr und Sport“.
Monatlich 2 Hefte. Preis des Heftes 80 Ct. Zu beziehen
beim Geographischen Institut von J. Neumann, Neudamm-
straße 94.

Die Zeitschrift zeichnet sich namentlich durch seine Ausstattung,
reichhaltige und sehr schön angeführte Illustrationen aus. Das
neueste Heft 7 enthält folgende Aufsätze: „Warentarif und Adven-
tur“ von Dr. D. Ampferer; „Im unteren Altmühltal“ v. Thea
Kaiser; „Die Herbruder Schweiz“ von H. Wästermann; „Aus
den Berner Alpen“ von A. Rupp; „Bilder aus dem Oberammer-
gau“ von A. Mayer-Vergwald; „Am Seil“ von U. Reuber.
Dem Heft sind folgende Kunstblätter beigelegt: „Bild vom
Wetterfattel auf den Berggipfel“, von A. Rupp; „Der Adven-
tur von der Gaisalm“ von Wirtle und Sohn; „Studie“ (Ein alter
Wälder) von Prof. D. Seib; „Mittag“ von Dr. Ampferer.

Kirchliche Handlexikon. Ein Nachschlagewerk über das Ge-
samtgebiet der Theologie und ihrer Hilfswissenschaften. Verlag:
Allgemeine Verlagsgesellschaft, München.

Das „Kirchliche Handlexikon“ soll in 2 Bänden von je ca. 20
Lieferungen ca. 25,000 Stichwörter enthalten. Bisher sind 9
Lieferungen erschienen. Der Inhalt der beiden letzten Lieferungen
erstreckt sich von Sabbatilla, Nikol., S. J., einem der ersten Gelehrten
des hl. Ignatius an, bis zu Cave, William, anglikanischer Kir-
chenhistoriker. Die einzelnen Artikel sind mit großer Gründlichkeit
von Sachkennern von bestem Rufe gearbeitet worden, knapp und
präzise gehalten und geben überall den neuesten Stand der For-
schung und die neueste Literatur an. Das Werk kommt einem
tiefgefühlten Bedürfnis entgegen und bildet neben dem Kirchen-
lexikon für Theologen und Prediger eine sehr reichhaltige Fund-
grube allgemeinen Wissens. Wir möchten dieses kirchliche Hand-
lexikon jedem Theologen und Kirchenhistoriker bestens empfehlen.

Verantwortliche Redaktion: Dr. F. Glöckner.

In der

Sommerhitze

lange am heißen Kochherde zu stehen, vermeidet auch die fleissige Hausfrau gerne. — Schnell,
gut und billig kocht man mit MAGGIS Suppen-Artikeln (Fabrikmarke Kreuzstern):

<p>In kürzester Frist</p> <p>lassen sich — nur mit Wasser — vor- zügliche Suppen herstellen durch</p> <p>✦ MAGGIS Suppen-Rollen mit dem Kreuzstern.</p>	<p>In ein paar Minuten</p> <p>erhält man, durch blosse Zuhilf- nahme von kochendem Wasser, aus- gezeichnete Fleisch- oder Kraft- brühe aus</p> <p>✦ MAGGIS Bouillon-Kapseln mit dem Kreuzstern.</p>	<p>Im Nu</p> <p>wird jede schwache Suppe, Sauce, jedes Gemübe oder altertümlich Fe- riggebliebenes verbessert durch</p> <p>✦ MAGGIS Würze mit dem Kreuzstern.</p>
--	--	--

Kauft keine Seide

ohne vorher die Muster unserer garantiert soliden, wunderhübschen Neudelken in schwarz, weiss und farbig von Fr. 1.10 bis Fr. 17.50 vorzulegen zu haben.
Spezialität: **Seidenstoffe, Peluche und Sammt** für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassentouilletten und für Blousen, Futter etc.
Wir verkaufen **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **portofrei** in die Wohnung. 800

Schweizer & Co., Luzern K 54
Seidenstoff-Export

Suppen-Würze
Bouillon-Kapseln
Suppen-Rollen

MAGGI

mit der Schutzmarke „Kreuz-Stern“ sind besser und beliebter als alle Nachahmungen. Diese einheimischen Produkte empfinden Sie durch ihre hervorragende Qualität und Billigkeit. Stets frisch auf Lager bei **Alphons Wapf, Pfaffeld.**

Münchener Brauerei
mit größtem Renomee, hervorragend seinem Stoff, sucht einen **Restaurateur**
mit eigenem Aussehen, welcher die Vertretung für Freiburg übernehmen würde. Offerten unter „Export“ besördert Daube und Co., m. B. S. München. 947

CHOCOLATS FINS DE VILLARS
Nougat Noisette
Marzipan.

Neubad Worben bei Fyk
Erdige Eisenquelle, sehr wirksam gegen Muskeln- und Gelenk-Rheumatismus, Nerven, Blasenruhr, Nervenschwäche etc. Moderne Badeeinrichtungen. — Douchen. — Elektrische Bäder, erprobt gegen Nervenkrankheiten jeder Art. — Freundliche Zimmer. — Großer, schattiger Garten. — Frischgebackene und geistige Parianlagen. — Ruhiger Aufenthalt. — Bescheidene Preise. — Telefon. — Vom 1. Juni an Omnibus am Bahnhof Fyk. — Prospekt.
Bitte, genau auf Adresse Neubad zu achten.
Inhaber: Rurarzi: Rasseur:
J. Löffel, Sohn. Dr. Schilling. Rasch-Schaltenbrand aus Biel.

ZANARDI GAETANO
Zementfabrik St. Ursen
Ziegelsteine, 30/15 u. 12/25.
Röhren in allen Dimensionen.
Gehauene Steine etc.
Kalk und Zementablage.
Prima Ware und mäßige Preise.
914

Wirtschaft St. Antoni
Sonntag, den 13. August 1905
von 3 Uhr nachmittags an

GROSSES KONZERT
gegeben von der
Union instrumentale von Freiburg
Wozu freundlichst einladet
998 **Kasser, Wirt.**
Die Friedensgerichtsschreiberei des II. Senjstreffes, in Tafers, ist jeden Montag und jeden Donnerstag geöffnet.
948 Der Friedensgerichtsschreiber: L. Fasel, Not.

Anzeige
Der Unterzeichnete legt hiermit seine werke Kundschafft in Kenntnis, daß er sein Notariatsbüro nach Freiburg, Lindengasse, Nr. 153, verlegt hat. Derselbe ist jeden Montag und jeden Donnerstag in Tafers, im Amtshause zu sprechen.
943 L. Fasel, Notar.

Vanbeßläge
Feldgeräte
Handhaltungsartikel
Empfehl. sich bestens 879 H3236F
X. Bofard, Düringen.

Haus zu verkaufen
oder eventuell zu vermieten, enthaltend ein Magazin, Bäckerei, mit Garten und etwas Land. Alles bequem eingerichtet.
Sich zu wenden an **Albert Meyer, Sum-Rehr (Au Bry).** 839 H3297F

H. Ammann, Maschinenfabrik, Langenthal
Dreschmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, Strohschüttler, Siebschüttler, Dreidreschmaschinen, Complete Dreschereianlagen für Landwirte und Gesellschaften, Neueste Göpel, Fruchtputzmaschinen, Trieur, Viehfutterstehndämpfer, Patent Ventili, geringster Brennmaterialverbrauch, unerreicht in Einfachheit der Konstruktion, Kartoffelquetschen. — Generalvertretung d. **Adolf Fack'schen** Ackergeräte: Pflüge, Eggen, Säemaschinen mit Schubrädern, ein- und zweipännig, Säemaschinen, System



Zu verkaufen, in Freiburg ein Haus
bestehend aus Wohnungen, Groß- und Kleinküche, spezieller Einrichtung für Bad- und Rauchkammer. — Günstige Zahlungsbedingungen.
Sich zu wenden unter Chiffres H 8575 F an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Freiburg. 882

Zu verkaufen 950 ein Pferd
guter Traber, und ein **neuer Wagen**
Sich zu wenden an Dafflon, Fuhrhalter, Fähringerstraße, Freiburg.

Gesucht auf ein Landgut im Sensegebiet:
2 Melker
3 Landknechte
2 Mägde
Eintritt sofort. Gute Zeugnisse sind erwünscht.
Sich zu wenden unter Chiffres H 8570 F an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Freiburg. 949

Für Schmiede
Zwei junge Schmiede könnten sofort, bei gutem Lohn, eintreten bei Hrn. Epfinger, Schmied, in Ueberdorf, Freiburg. 951

Sonntag, den 13. August
Kästchete
mit Konzert
in der Wirtschaft Courtepin
wozu freundlichst einladet
948 **Wiler, Wirt.**

Zu verkaufen oder zu verpachten ein Heimwesen
von 19 Jucharten, 20 Minuten von Freiburg gelegen.
Sich zu wenden an Hrn. Kaber Peiry, in Grauges-Parcot (zur Schären).

Gesucht per sofort, zwei gute **Arbeiter**
bei Hrn. Moth Aloys, Schuhmacher, in Beauregard, Freiburg. 941

Gesucht, ein der Schule entlassenes **Mädchen**
von 14 bis 16 Jahren, zur Hilfe in der Haushaltung und Belegung von zwei Kindern. Gute Gelegenheit französisch zu lernen, sowie das Servieren in einem Speisereisemagazin und Bäckerei.
Sich zu wenden unter Chiffres H 3555 F an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Freiburg. 944

Dr. Kämy, in der Suhr (La Sonnaz), sucht per Ende August
eine Köchin
und
einen Knecht
der mellen kann. 940

Zu verkaufen
in der Nähe einer Eisenbahnstation und Milchvieherei ein
Heimwesen
von ca. 28 Jucharten prima Land mit einem Wohnhaus, neuer Scheune und laufendem unerschöpfbarem Brunnen; 10 bis 12 Stück Viehweide.
Schriftliche Offerten sende man unter Chiffres H 3314 F an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Freiburg. 932

Zu verkaufen oder zu verpachten ein Heimwesen
von 6 Jucharten und 3 Auen, im Seelgraben bei St. Antoni gelegen.
Sich zu wenden an **Miloslav Pizarro**, in Zumbühl bei St. Antoni. 934

Wein- und Liqueurhandlung
St. Pellet jeune, Morat
H 1075 F **Vin du Vully — Vin d'Arbois** 807
Prima Piemonteser, weiß, 35 Fr. } p. Jektoliter
Bistfenlacher 1904 36—38 „ }
Fötaille à disposition. Häßer leihweise.

Hôtel des Alpes, Düdingen
Am Sonntag, den 13., Montag, den 14. und Dienstag, den 15. August
Konzert der Original Gesangsnummeristen
Luzerner Juxbrüder
Reichhaltiges und abwechselndes Programm
Anfang nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr
Wozu freundlichst einladet
999 **Der Wirt.**

Weinhandlung
von
JEAN PELLET
in Murten
gegründet 1848
Der löbl. Kundschafft wird angezeigt, daß der Wein im Keller Dggs, in Nies und im Hüch im Laufe des nächsten Monats zum Verkauf kommen wird. 918

Zu verpachten auf Fastnacht 1906
Das Heimwesen in Sable, bei Bösingen, des Inhaltes von 29 Jucharten Matt und Waldland, mit gut eingerichteten Gebäulichkeiten und unerschöpfbarem Brunnen. Um nähere Auskunft wende man sich an Familie Johann Käser, in Fendringen. 911 H3430F

Verkaufssteigerung
Dienstag, den 22. August, von 1 Uhr nachmittags an, werden im Hotel zum Bahnhof, in Hof, an eine öffentliche Steigerung gebracht:
ein Heimwesen
von ungefähr 23 Jucharten, 3 Minuten vom Bahnhof und von der Landstraße gelegen mit Wohnhaus, Scheune Stall und Ofenhaus, 1 1/2 Juchart junger Wald, etc. miteinander.
Die Erbschaft Würgisser.

Zu vermieten per 1. Januar 1906, in der Nähe von Freiburg
eine Käserei
mit Dampftrieb, günstige Zahlungsbedingungen. Guter bekannter Aus, schon Kundschafft.
Sich zu wenden an Hrn. v. Dieblich, in der Schürer, bei Freiburg. 919 H3460F

Gasthof zum Bären — Hôtel de l'Ours
620 m. u. m. **Schwarzenburg, St. Bern** 620 m. u. m.
Forellen **Erntes**
Gute Küche. Reelle Weine. Telefon. Fuhrwerke zur Verfügung. Elektrische Beleuchtung. Großer, schattiger Garten mit Regalbad.
Bäder im Hause. **Bains à toutes heures.**
Best empfohlenes Haus. Ausgangspunkt für lohnende Touren.
Pensionspreis mit Zimmer Fr. 8.—5.
Höflichst empfohlen
876 H4683Y
Voghart-Marti, Eigentümer.

Pandwirts, Handwerker
verwechelt meinen Traubenjuckerwein nicht mit gewöhnl. Traubenwein! Verkaufster und haltbarster Kunstwein. Weiß zu Fr. 20.—, rot zu Fr. 25 und 27.— per 100 Liter ab Laupen, gegen Nachnahme. Gegenüber garantirt reinen Weinstoffes, sowie weisse und rote Sommerweine in nur bester und haltbarster Ware zu billigsten Preisen. Muster gratis.
Leihfässer jeder Größe zur Verfügung. Höflichst empfohlen
H 1791Y 371
Fr. Steiner, Weinhandlung, Laupen.

Man wünscht
einen Knaben von 12 Jahren, während den Monaten August und September bei einem Geistlichen oder Lehrer zu platzieren, welcher ihm täglich 1 bis 2 Stunden Unterricht im Deutschen geben würde.
Offerten sind zu richten an Haasenstein & Vogler, Freiburg, unter Chiffres H 5552 F. 936

Zu verkaufen
ein neuer einpänniger 927 H3477F
Brückenwagen
Blauer Anstrich. Bei Johann Hinder, Wagner, Wolfelshof, Neuchâtel.

Freiburg

St

Jährlich
Halbjährlich
Vierteljährlich

deutsch-fran

Der bekannte un...
merli hat in Ne...
Abhandlung unter...
unserer Leser interess...
über den gegenwärt...
Sprachgrenze in d...
Ergebnissen der B...
Andererseits liegen d...
Beobachtungen zug...
Vollzählung an d...
Diese persönlich gem...
wertvolle Ergänzung...
daß diese allein beg...
verlässig ist, indem d...
der Durchführung d...
weitgehenden, dem...
leiten ließen, wodu...
stark beeinträchtigt...
Nachdem der Be...
behandelt hat, komm...
besondere den Ra...
lassen diesen Teil im...
„Im agrarischen M...
tritt die Sprachgrenz...
liche Grenzgebiet ist...
viel höherem Maße...
mit einer einheitliche...
weg enge zusammen...
Jahren die allgemei...
dieselbe gewesen. Al...
als Germanisierung...
Deutsche auch in d...
merklich zurückgegang...
Von den neuen...
Vieler- und Neuenbur...
und Marin-Spagne...
eine Sprachmischung...
Landeron-Combe...
Anteil nicht nur relat...
In Thielle-Wab...
wohner), wo das De...
1880 infolge starker...

Heinrich
von hochw. Hrn.

Der General des C...
den Fr. Lacheran nach...
Nähe der Stadt Freiburg...
allein der Abt daselbst...
sich nicht aufnehmen, d...
seine Salkstei soeben b...
verschont zu werden. E...
Aufenthalt bis nach der...
Weihen erhalten hätte...
zurückgekehrt sein würde...
gehen, weshalb er sehr...
dem schließl. schreibt e...
Allerhöch geradest nicht ge...
jeden Grunde, zu dem...
Allerhöch beint General...
Ein Vater schreibt am...
hatte vergessen. Ihnen g...
der Abt von Elteug mit...
ist. Diesen hielt ich bis...
act. Vor mehr als eine...
hier, mit dem der Abt...
schickte ihn sogar in die...
etwa 6 Stunden von...
er dort das Amt des...